



Zum Advent

Peter Moser

Die sogenannte „stillste Zeit im Jahr“ ist heuer besonders von äußerer und innerer Unruhe erfüllt.

Terrorangst in Europa, die Flüchtlingswelle, die die Medien, aber auch konkret unsere Gemeinden, beschäftigt und herausfordert. „Unruhe“ muss nicht unbedingt schlecht sein. Unruhe treibt uns voran. Das Warten auf die Ankunft des Erlösers muss uns geradezu mit Unruhe und Erwartung erfüllen. Denn „Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in Dir“, sagte schon Augustinus.

Nutzen wir den Advent wirklich zu Einkehr und Umkehr. Nehmen wir uns in aller vorweihnachtlichen Hektik bewusst Zeit für Gott und den Nächsten.

Leben wir die christliche Barmherzigkeit nach dem Beispiel von Papst Franziskus, damit das kommende Jahr wirklich ein „Heiliges Jahr“ wird, - für uns persönlich, für unsere Kirche und die ganze Menschheit.



Die Botschaft der Engel in der Heiligen Nacht ist aktueller denn je. Sie sei uns und der ganzen Welt Auftrag, Hoffnung und Ermutigung.

„Ehre sei Gott in der Höhe,
und auf Erden Friede den Menschen,
die guten Willens sind“

(Lk 2,14 bzw. Gloria der Messfeier)

*Eine gnadenvolle Feier der Geburt unseres Erlösers,
als machtloses Kind im Stall von Betlehem,
dem von Jesaja verheißenen Fürst des Friedens,
wünschen Ihnen
die Leitung der Seniorenpastoral der Diözese St. Pölten*

Gott gibt nicht auf

Gedanken zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (Mariä Erwählung)

Am 8. Dezember dieses Jahres beginnt das von Papst Franziskus ausgerufene Jahr der Barmherzigkeit. Gottes Barmherzigkeit soll uns Gläubigen immer tiefer bewusst werden. Barmherzigkeit gibt nie auf, vor allem dann nicht, wenn es um Menschen geht. Das ist doch ein Grund zum Feiern! Das bekennt der Priester, wenn er im 4. Hochgebet betet: „Immer wieder hat Gott den Menschen seinen Bund angeboten“.

Am 8. Dezember feiern wir also: Gott greift ein. Und das beginnt ganz einfach: Joachim und Anna zeugen in Liebe ein Kind, nämlich Maria. Maria wird am Beginn ihres Lebens im Schoße ihrer Mutter Anna von Gott erwählt Mutter Jesu zu werden und mit seiner Gnade, mit seiner immerwährenden Nähe ausgerüstet. Dieser menschlich-göttlichen Akt der Liebe wird am 8. Dezember gefeiert. Neun Monate später, am 8. September, freut sich die Kirche über die Geburt Mariens.

Mit der von Gott erwählten Maria ist der Weg für die Menschwerdung Jesu vorbereitet: am 25. März, dem Fest der Verkündigung des Herrn, denken wir daran, wie der Engel zu Maria, der Verlobten Josefs, kommt, sie als Gesegnete anspricht und ihr den Plan Gottes mitteilt, sie solle Mutter Jesu werden. Vom Engel wird sie gefragt, ob sie dazu bereit sei und nach ihrer Antwort: „Mir geschehe nach deinem Wort!“ wird Maria Mutter von Jesus, der in ihrem Schoß menschlich zu leben beginnt. Wiederum neun Monate später, am 25. Dezember (Geburt des Herrn), wird Jesus von Maria in Betlehem geboren.

Mit dem Fest „Mariä Erwählung“ greift Gott barmherzig und helfend in die Heilsgeschichte der Menschheit ein. Er unternimmt alles, seine Schöpfung zu einem guten Ende zu führen. Er zeigt uns seine Treue, auch wenn die Menschen den Bund mit ihm immer wieder brechen. Gott gibt nicht auf, denn er ist ein barmherziger Gott, ein Vater.

Im sogenannten Schöpfungsgedicht, dem ersten Kapitel der Heiligen Schrift (Gen 1) heißt es: „Und Gott sah, dass alles gut war!“ - Uns Menschen hat er berufen, an der Entfaltung und Vollendung seiner Schöpfung mitzuwirken. Aber es kommt anders: Der Mensch missbraucht die Schöpfung für sich, für sein Ego, er will selber ein Gott sein und nicht nur Mitarbeiter oder Mitverantwortlicher. Im vierten Hochgebet heißt es: „Als der Mensch im Ungehorsam DEINE Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast DU ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen DICH zu

suchen und zu finden.“ Dieses treue Erbarmen Gottes zieht sich durch die ganze Geschichte Israels. Gottes JA zu seiner Schöpfung wird nun endgültig sichtbar in seinem Sohn Jesus Christus, von Maria geboren. Er, der Gott-Mensch, wird das endgültige Bundeszeichen zwischen Gott und Mensch. Selbst der Kreuzestod kann die Verbindung zwischen Mensch und Gott nicht auslöschen.

Mit dem Fest Mariä Erwählung feiern wir: Gott selber schmückt die „Pforte“, durch die er unwiderruflich in seine Schöpfung eintritt. Dankbar denken wir an unsere Erlösung durch seine Treue und sein ewiges JA zu uns oder, wie schon in der Überschrift gesagt: Gott gibt nicht auf!



P. Leo Heimberger

P. Leo Heimberger



Die zweite Halbzeit entscheidet

Die Arbeitsgemeinschaft Altenpastoral der Diözesen Österreichs und Südtirol veranstaltet vom 9. - 11. März 2016 im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten ein Symposium zu Fragen der Altenpastoral unter dem Titel:

„Die zweite Halbzeit entscheidet. Umbrüche, Lebensentwürfe, Spiritualität ab der Lebensmitte“

Hochkarätige Referentinnen und Referenten und gegenseitiger Austausch in Kleingruppen und Workshops sollen unseren Horizont erweitern und damit die Basis für die Arbeit in unseren Pfarren stärken.

Der Arbeitskreis Seniorenpastoral der Diözese St. Pölten freut sich, dass dieses Fachsymposium nach 2012 wieder in St. Pölten stattfindet. Kultureller Höhepunkt wird ein Abend mit Otto Schenk sein, der beweist, dass Humor im Alter geistig jung hält. Wir laden alle Interessierte zur Teilnahme herzlich ein. Die Teilnahme an einzelnen Tagen ist möglich. Nutzen Sie diese einmalige Chance, sich entscheidenden Fragen des Älterwerdens und des Alters zu stellen und Antworten zu suchen und zu finden.

Information & Anmeldung

Pastorale Dienste
Diözese St. Pölten
Seniorenpastoral
Klostergasse 15
3100 St. Pölten
T 02742324-3377
g.fahrafellner@kirche.at

9. – 11. März 2016



Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

Mittwoch, 9. März 2016

- 14.00 Uhr: Eröffnung, Einstimmung, Grußworte
- 14.45 Uhr: Vortrag: „Die Neunzigjährige soll gebären? – Gott lächelte“. Zweite Lebenshalbzeit als Herausforderung für Identität und Spiritualität
Karl-Heinz Steinmetz, Theologe, Leitung: www.arcanime.at (Wien)
- 15.45 Uhr: Pause
- 16.15 Uhr: Kleingruppen
- 16.45 Uhr: Anfragen und Diskussion
- 18.00 Uhr: Abendessen
- 19.30 Uhr: „Philosophischer Heuriger“

Donnerstag, 10. März 2016

- 9.00 Uhr: Musikalische Einstimmung (J.S. Kreuzpointner, St. Pölten)
- 9.10 Uhr: Tagesüberblick
- 9.20 Uhr: Vortrag: „Immer versehrter und immer heiler“ – Feministische Befreiungstheologische Blicke auf Erfahrungen des Alterns
Christine Schaumberger, feministische Befreiungstheologin (Heidelberg);
- 10.30 Uhr: Pause
- 11.00 Uhr: Vortrag: Vom Helden zum Lebenskünstler – Herausforderungen für Männer in der zweiten Halbzeit
Markus Hofer, Theologe, Autor (Feldkirch)
- 11.50 Uhr: Anfragen und Diskussion
- 12.15 Uhr: Marktplatz zur Workshopeinteilung
- 12.30 Uhr: Mittagessen
- 14.30 Uhr: Workshops
- 16.30 Uhr: Pause
- 17.00 Uhr: Plenum
- 18.00 Uhr: Abendessen
- 19.30 Uhr: Otto Schenk liest die besten Sachen zum Lachen

Freitag, 11. März 2016

- 9.00 Uhr: Musikalische Einstimmung (J.S. Kreuzpointner, St. Pölten)
- 9.15 Uhr: Vortrag: „Älterwerden ist auch Werden.“
Die Bedeutung der zweiten Lebenshälfte
Leo Karrer, em. Professor für Pastoraltheologie, (Fribourg, CH)
- 10.15 Uhr: Anfragen und Diskussion
- 11.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Weihbischof Helmut Krätzl (Wien)
- 12.15 Uhr: Mittagessen

Wir gratulieren!

Hedwig Großmann, Mitglied des diözesanen Arbeitskreises Seniorenpastoral, wurde am 29. 9. 2015 von Landeshauptmann Erwin Pröll mit der Goldenen Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Niederösterreich ausgezeichnet. Als langjährige Diözesansekretärin der Kath. Frauenbewegung und freiwillige Mitarbeiterin der Emmausgemeinschaft leistete Hedi Großmann Pionierarbeit. Sie war Mitinitiatorin der KFB-Weihnachtspackeraktion. Das „Haus der Frau“, das „Mutter-Kind-Wohnheim“ und das „Emmaus-Frauenwohnheim“ sind ihr ebenfalls maßgeblich zu verdanken. Seit 1983 engagiert sie sich in verschiedensten Bereichen bei der Emmausgemeinschaft. Sie hat immer offen Augen und Ohren und eine helfende Hand für die notleidenden Mitmenschen. Wir freuen uns mit Hedi über diese hohe Auszeichnung!



Foto: zVg

v.l.n.r.: *Anne-marie Figdor (kfb), von den Soroptistinnen Roswitha Reisinger, Manuela Pechacek, Landesrätin Mag.^a Barbara Schwarz, Hedwig Großmann, Rosa Tiefenbacher, Maria Rigler*

Seminar

Dem Ostergeheimnis auf der Spur

Montag, 29. Februar 2016, 9 - 16.30 Uhr

Bildungszentrum St. Benedikt, Seitenstetten

Referentinnen:

Anita Nussmüller, MEd.
Sozialpädagogin und Lehrerin, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Referentin für den christlichen Jahresfestkreis an der Fachstelle Beziehung-Ehe-Familie der Diözese St. Pölten

Mag.ª Monika Tieber-Dorneger
Theologin und Dipl. Erwachsenenbildnerin in eigener Praxis mit der Methode Poesie- und Bibliothherapie, Leiterin für Persönlichkeitsbildende Schreibwerkstätten und Schreibexerzitien, Lehrbeauftragte an der Europäischen Akademie für Biopsychosoziale Gesundheit

Tagungsbeitrag: € 25,-
Mittagessen: € 12,-
Veranstalter: Seniorenpastoral der Diözese St. Pölten
Mitveranstalter: Bildungszentrum St. Benedikt
Begleitung: Edith Habsburg-Lothringen
Anmeldung: bis 15. Dezember 2014 an Bildungszentrum St. Benedikt,
3353 Seitenstetten, Promenade 13
T 07477/42885-17
E bildungszentrum@st-benedikt.at

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Seniorenpastoral der Diözese St. Pölten. Hersteller: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten. Alle: Klostersgasse 15, 3100 St. Pölten.

Vorschau

NÖ Woche 2016

Harbach/Waldviertel

Leitung:

Angela Wippel

12. - 17. Juni



Kosten:

Zweibettzimmer: € 515,-

Einbettzimmer: € 575,-

Anmeldegebühr: € 15,-

Anmeldung:

Seniorenpastoral der Diözese St. Pölten

T.: 02742/324-3377 (Frau Fahrafellner)

Bildungsreise 2016

Baden Württemberg - Strassburg

Leitung:

Alois Stelzer

28. August - 3. September



Kosten:

Zweibettzimmer: € 730,-

Einbettzimmer: € 780,-

Anmeldegebühr: € 100,-

Anmeldung:

Seniorenpastoral der Diözese St. Pölten

T.: 02742/324-3377 (Frau Fahrafellner)

Wanderwoche 2016

Haus im Ennstal

Leitung:

Angela Wippel

17. - 24. September



Kosten:

Zweibettzimmer: € 620,-

Einbettzimmer: € 710,-

Anmeldegebühr: € 15,-

Anmeldung:

Seniorenpastoral der Diözese St. Pölten

T.: 02742/324-3377 (Frau Fahrafellner)

Segensfeiern 2016

Am 1. Oktober wollen wir wieder in möglichst vielen Pfarren Segensfeiern für ältere Menschen anbieten.

Wenn Sie sich das in Ihrer Pfarre, Ihrem Pfarrverband oder im Dekanat vorstellen können, bitten wir Sie, sich bei uns im Büro zu melden.

Seniorenpastoral der Diözese St. Pölten

T.: 02742/324-3377 (Frau Fahrafellner)